



LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

Medea Seyder · Universitätsbibliothek München

Grundlagen des wissenschaftlichen Recherchierens in den Philologien

Teil II: Datenbankrecherche und Literaturverwaltung



MLA International Bibliography = MLA

- Herausgegeben von der Modern Language Association of America
- Bibliographie für Literatur, Linguistik, Volkskunde und verwandte Themen
- Print und Online (Datenbank)
- Enthält auch unselbständig erschienene Literatur, die i.d.R. nicht in Bibliothekskatalogen verzeichnet wird
- Enthält vor allem englischsprachige Sekundärliteratur von 1921 bis heute (1921-1925 nur Print)
- ➡ Wichtige Ergänzung zum Online-Katalog

MLA International Bibliography = MLA

- Als Bibliographie ist die MLA im Unterschied zum Katalog/OPAC **standortungebunden** (keine Signaturen enthalten).
- Sie enthält zum Großteil **Zeitschriftenaufsätze!**
Es werden allerdings auch Monographien (keine Primärliteratur), Sammelbände, Nachschlagewerke oder Festschriften sowie „Graue Literatur“ (Kongressberichte, Dissertationen) verzeichnet.

MLA International Bibliography = MLA

- im Durchschnitt pro Jahr 50.000 neue Einträge
- Seit April 2008 enthält die MLA International Bibliography auch Abstracts, zunächst ca. 9.000 Abstracts aus PMLA, Project Muse, JSTOR und German Quarterly.
 - PMLA: Zeitschrift der MLA
 - Project Muse: Online-Archiv für Fachzeitschriften
 - JSTOR: kostenpflichtiges Online-Archiv mit älteren Ausgaben ausgewählter Fachzeitschriften (LMU-Campuslizenz)
 - German Quarterly: American Association of Teachers of German



MLA International Bibliography = MLA

- **Master List of Periodicals:** ist die Basis für die Zusammenstellung der Bibliographie und beinhaltet inzwischen ca. 4400 wissenschaftliche Fachzeitschriften
- **MLA Directory of Periodicals:** ist ein Sonderteil der MLA International Bibliography und enthält die Master List of Periodicals mit Adressen, Telefon- und Faxnummern, E-Mail-Adressen, Beschreibungen der Themenbereiche und Preisen der einzelnen Zeitschriften

Zugang zu elektronischen Datenbanken

- **Portal:** Datenbankinformationssystem (DBIS) via www.lmu.ub.de
- **Verfügbarkeit (Lizenzen):**

Die Datenbank ist ...

- F** frei im Web
- U** im Netz der Universität München (Proxy erforderlich)
- C** auf dem CD-ROM-Server der Universität München (Proxy und JAVA erforderlich)
- D** **deutschlandweit** frei zugänglich (**DFG**-geförderte Nationallizenz)



Zugang zu elektronischen Datenbanken

- **VPN (Virtual Private Network):** Der VPN-Client des Leibniz-Rechenzentrums gestattet Zugriff auf verschiedene Dienste im Münchener Wissenschaftsnetz, darunter die elektronischen Medien der UB.
- **Proxy-Server:** Der Zugriff auf die elektronischen Medien ist zusätzlich nur mit einer automatischen Proxykonfiguration möglich. In den Browser-Extras wird dazu ein sogenanntes PAC-Skript eingetragen.
- **Support:** www.ub.lmu.de > E-Medien

Recherchieren in der MLA International Bibliography

Suchkategorien:

TX: All Text

AU: Author

GT: Literature Topic

SO: Journal Title

TI: Title

SU: Subjects-All (alle thematischen Suchfelder)

SA: Primary Subject Author (Schriftsteller)

Recherchieren in der MLA International Bibliography

- 1. Umlaute:** unaufgelöst suchen [ä] oder auf den Grundbuchstaben reduzieren [a]
- 2. Wildcards/Trunkierung:** * ersetzt beliebig viele Zeichen am Ende des Begriffs , ? ersetzt ein Zeichen in der Wortmitte
- 3. Boole'sche Operatoren:**
 - **AND:** alle Begriffe sind im Dokument enthalten (Schnittmenge)
 - **OR:** einer der Begriffe ist im Dokument enthalten (Vereinigungsmenge)
 - **NOT:** Begriff soll nicht im Dokument enthalten sein
- 4. Phrasensuche (exakte Reihenfolge):** ist voreingestellt

An der Grenze von Bibliographie und Katalog

1. Linked Full Text

Für viele bibliographische Datenbanken wurden die elektronischen Volltexte (html- oder pdf-Kopie des Aufsatzes) ebenfalls lizenziert. In der Trefferanzeige finden sich Links zu den Dokumenten – der Gang in die Bibliothek entfällt!



[HTML Full Text](#)



[PDF Full Text](#)

An der Grenze von Bibliographie und Katalog

2. Linkresolver

Ein Linkresolver ist ein im Bereich digitaler Bibliotheken genutztes System zur Verfügbarkeitsanzeige. Die Aufgabe eines Linkresolvers ist es, einen direkten Hyperlink z.B. auf den Volltext zu erzeugen. Wenn kein Volltext lizenziert wurde, wird ein Link zum OPAC und zum Verbundkatalog angezeigt. Die UB München setzt den Linkresolver SFX = „Special Effects“ von Ex Libris ein.



[Check SFX for more information](#)

Literaturverwaltung mit EndNote und Citavi

| EndNote | Citavi |
|---|---|
| Campuslizenz LMU | Campuslizenz LMU |
| Seit vielen Jahren auf dem Markt | Nachfolger von LiteRat |
| Für WINDOWS und Mac | Nur für WINDOWS |
| Gruppierung von Literaturnachweisen | Wissensorganisation und Aufgabenverwaltung |
| CWYW Plug-in für WORD | Publikationsassistent für WORD und OpenOffice |
| | Citavi Picker family |
| Auch als EndNote Web (browserbasiert) | Nur als Desktop-Programm |
| Medizin, aber auch Natur- und Geisteswissenschaften | Für lange Dokumente besonders geeignet |

Literaturverwaltung mit Citavi

- Download, Support und Einstellungsdatei für die Suche in lizenzierten Datenbanken:
<http://www.ub.uni-muenchen.de/emedien/literaturverwaltung/citavi> (VPN aktivieren)
- Kostenloser Lizenzschlüssel für Angehörige der LMU:
<http://www.citavi.com/uni-muenchen>

Literaturverwaltung mit Citavi

Das Programm Citavi besteht aus den Modulen Literaturverwaltung, Wissensorganisation und Aufgabenplanung. Daten können auf verschiedenen Wegen importiert werden.

Die Wissensverwaltung unterstützt das Exzerpieren und Zitieren von Literatur. Alle Gedanken und Zitate werden laufend den Gliederungspunkten der Arbeit zugewiesen. Das Verfassen langer Dokumente wird erleichtert durch das Erstellen eines vorläufigen Skripts per Mausklick.

1. Citavi – Modul Literaturverwaltung

- Registerkarten für Titelangaben, Inhalt, Zitate, Aufgaben und Standorte
- ISBN-Download für Bücher
- Importe in Standardformaten (RIS, BibTeX u.a.)
- Recherchieren in Katalogen und Datenbanken
- Listen- und Tabellenansichten
- Link zum elektronischen Volltext

Citavi – Datenimport aus dem OPAC (BibTeX-Format)

- Recherchieren und gewünschte Treffer in die Merkliste sortieren
- Auf Registerkarte „Merkliste“ klicken, „Vollformat“ aktivieren
- Im Bereich „Ausgabe“ auf „alle ausgewählten Treffer“ klicken und das Ausgabeformat „BibTeX“ auswählen
- Abspeichern
- Datei „memorizelist“ mit Citavi öffnen

Citavi - Datenimport aus der MLA (RIS-Format)

- Recherchieren und gewünschte Treffer markieren
- Auf „Folder view“ klicken
- „Select ... all“ auswählen und auf „Export“ klicken
- Auf „Direct Export to EndNote, ProCite, or Reference Manager“ und „Save“ klicken
- Datei „delivery“ (oder delivery.ris) mit Citavi öffnen

Citavi – Picker family

- Picker Add-ons existieren für Internet Explorer Firefox und Netscape Browser, Word, Adobe Reader und Adobe Acrobat
- Picker erkennen die Metadaten von Dokumenten und html-Seiten oder laden via ISBN-Daten aus Bibliothekskatalogen
- Im Unterschied zum Import von Listen kann immer nur Nachweis für Nachweis importiert werden

2. Citavi – Modul Wissensorganisation

- Gliederung wächst laufend mit
- Titel- und Gedanken/Zitate-Ansicht
- Skripterzeugung aus Gliederung, Gedanken und Zitaten
- Zitierstile aus allen Fächern (mit Editor)
- Literaturlisten und Skripten in beliebigen Zitierstilen
- Publikationsassistent für das nachträgliche punktuelle Einfügen von Literaturnachweisen

3. Citavi – Modul Aufgabenplanung

- Meilensteine anlegen (z.B. Abgabetermine für Teile oder die gesamte schriftliche Arbeit)
- Einzelaufgaben verwalten
 - Bibliothekstermine
 - Scannen, Kopieren
 - Exzerpieren
- Prioritäten vergeben
- Erinnerungsoption festlegen